



Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e. V.



Geschäftsbericht 2013

Impressum

Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V.
Vereniging voor Europese Binnenvaart en Waterwegen
Association for European Inland Navigation and Waterways
Association de la Navigation intérieure Européenne et des Voies
Navigables

Haus Rhein
Dammstraße 15-17
47119 Duisburg

Kontakt
Tel.: +49 (0203) 8000 627
Fax: +49 (0203) 8000 628
E-Mail: info@vbw-ev.de

Präsident: Heinz-Josef Joeris
Geschäftsführer: Marcel Lohbeck

Übersetzung, Nachdruck oder sonstige Vervielfältigung - auch
auszugsweise - ist nur mit Genehmigung des Herausgebers
gestattet.

Zitate und Auszüge sind mit Quellenangabe zu versehen.

VBW-Geschäftsbericht 2013

Inhalt

Vorwort	5
Der Verein: Mitglieder und Organisation	6
Mitgliederstruktur (korporative Mitglieder)	6
Das Präsidium	7
Die Geschäftsstelle	7
Organigramm	8
Fachausschüsse	9
Fachausschuss "Binnenschiffe"	9
Fachausschuss "Binnenschifffahrtsrecht"	12
Fachausschuss "Binnenwasserstraßen und Häfen"	15
Fachausschuss "Telematik"	18
Fachausschuss "Verkehrswirtschaft"	20
Arbeitsgruppen	23
AG „Betriebskosten“	23
AG „Fahr simulatoren“	23
AG „Modernes kleines Binnenschiff“	23
AG „Fahrdynamik“	24
AG „Stromtankstellen“	24
AG „Bundesverkehrswegeplans 2015“	24
AG „Europäische Schubbedingungen“	25
Veranstaltungen	25
Publikationen	27
„Fahrdynamik von Binnenschiffen“	27
„Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport“	27
„Europäischer Schifffahrts- und Hafenkalendar“ (WESKA)“	28
„VBW-kompakt“	28
VBW-Rechtsseiten	29
Presseschau	29
Öffentlichkeitsarbeit	30
Fotoarchiv des Zentralvereins der deutschen Binnenschifffahrt online	30
Schulverteilkaktion Containerbroschüre	31
Relaunch VBW-Homepage	31

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wie in den vergangenen Jahren üblich geworden, erhalten Sie auch dieses Jahr kurz vor den Feiertagen und dem Jahreswechsel den Geschäftsbericht des Vereins für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V.

Trotz des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Klimas und der schweren Krise in der sich die Binnenschifffahrt nach wie vor befindet, hat der Verein auch 2013 erfolgreich gearbeitet und eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten zur Fortentwicklung und Förderung des Verkehrssystems entfaltet.

Drei Themenfelder prägten das Arbeitsprogramm 2013 in besonderer Weise:

Optimierung der Infrastrukturnutzung: Die öffentlichkeitswirksamen Zwangsschließungen großer Verkehrsbauwerke, wie der Schleuse Brunsbüttel am Nord-Ostsee-Kanal oder der Autobahnbrücke bei Leverkusen rückten das Thema Infrastruktur in den Fokus des Bundestagswahlkampfes. Doch nicht nur Schiene und Straße leiden unter der Unterfinanzierung der vergangenen Jahrzehnte.

Laut Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) sind 50 Prozent der Schleusen und Wehre älter als 80 Jahre; 25 Prozent der Schleusen haben das technische Lebensalter von 100 Jahren erreicht oder überschritten. Das Bundesverkehrsministerium kommt zu dem Schluss, dass ein Drittel der Bauwerke sich in einem nicht ausreichenden Zustand befindet. Vor diesem Hintergrund wird klar, dass der Substanzerhalt auch bei aufwachsenden Etats in den kommenden Jahren absolute Priorität erhalten wird und ebenso dringend benötigte Aus- und Neubauprojekte weiter in die Zukunft verschoben werden. Umso dringlicher sind Überlegungen anzustellen, wie die vorhandene Infrastruktur optimiert und effizienter genutzt werden kann.

Eine Möglichkeit ist ein effizienteres Verkehrsmanagement und die Nutzung telematischer Instrumente, wie RIS und AIS. Aus diesem Grund veranstaltete der VBW am 14. November einen Thementag mit dem Titel „Binnenschifffahrt- und Wasserstraßen 2.0: Chancen und Herausforderungen zur Optimierung des Verkehrssystems durch elektronischen Datenaustausch“, an dem Experten aus Deutschland, den Niederlanden und Österreich teilnahmen.

Veränderungen der Güterstrukturen waren ein zweites leitendes Thema der Vereinsarbeit in 2013. Zwar konnte der Transport per Binnenschiff im vergangenen Jahr leicht zulegen. Das gesamtwirtschaftliche Klima gibt aber auch weiterhin nur Anlass zu vorsichtigem Optimismus. Die Binnenschifffahrt ist traditionell besonders abhängig von der konjunkturellen Lage in einzelnen massengutaffinen Schlüsselbranchen.

Insbesondere in den Bereichen Energieerzeugung und Stahlproduktion vollziehen sich derzeit erhebliche strukturelle Veränderungen. Neben den traditionellen Produkten erschließen sich der Binnenschifffahrt, vor allem durch die zunehmende Containerisierung, aber auch weitere kleinteiliger Märkte.

Der VBW hat diesen Themenkomplex auf verschiedene Weise aufgegriffen:

- In einer gemeinsamen Veranstaltung am 23. April mit den Industrie- und Handelskammern Duisburg und Krefeld und dem Shortsea Shipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) erörterten Logistiker, Handel, Industrie und Verbände neue Geschäftsfelder im Bereich des Konsumgütertransportes.
- Beim VBW-Bankett am 14. November konnten sich Interessierte durch den Präsidenten der Wirtschaftsvereinigung Stahl, Herrn Hans Jürgen Kerkhoff, über die globalen Entwicklungen in einem der wichtigsten Märkte für die Binnenschifffahrt und deren Auswirkungen auf die Logistik informieren.

Beide Veranstaltungen wurden von einer Vielzahl von Vertretern der Logistik- und Hafenwirtschaft, der Industrie, Verwaltung und Verbänden wahrgenommen.

- Auch die Arbeiten des Fachausschusses „Binnenschiffe“ an einem Konzept für ein „Kleines modernes Binnenschiff“ dienen der Erschließung neuer Gütersegmente.

Effizienzsteigerung im Schiffsbetrieb ist ein weiteres prägendes Thema in 2013 geworden. Bereits heute macht der Kraftstoffverbrauch mehr als 30 Prozent der Gesamtbetriebskosten eines Binnenschiffes aus. Die Senkung des Kraftstoffverbrauches ist daher nicht nur ein umweltpolitisches Thema, sondern eine betriebswirtschaftliche Notwendigkeit. Der VBW hat sich dieser Fragestellung in zwei Projekten besonders angenommen:

- Mit der im Entwurf vorliegenden Datensammlung zu technischen Möglichkeiten zur Betriebskostensenkung von Binnenschiffen bietet der VBW eine wichtige Hilfestellung für Praktiker, die 2014 erhältlich sein wird.
- Die im September 2013 erschienene Publikation „Fahrdynamik von Binnenschiffen“ kann nicht nur dazu beitragen, Verständnis für die hydraulischen Wechselwirkungen zwischen Schiff und Wasserstraße zu schaffen, sondern vermittelt auch Kenntnisse für ressourcenschonendes Fahren oder Optimierungsmöglichkeiten des Schiffsentwurfes bei Neu- und Umbauten.

Zur **Öffentlichkeitsarbeit** für das System Schiff/Wasserstraße/Häfen sind die neuen VBW-Publikationen hervorragend geeignet. Deshalb hat der VBW 2013 eintausend Exemplare seiner Publikation „Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport“ kostenlos an 14 westeuropäische Binnenschifferberufsschulen und 13 Hochschulen mit Logistikbezug verteilt. Ermöglicht wurde dies durch großzügiges Sponsoring unserer korporativen Mitglieder.

Alle genannten und viele weitere Projekte, die Sie auf den folgenden Seiten nachlesen können, wären ohne die vielen Ehrenamtlichen in unseren Gremien und Fachausschüssen nicht möglich. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Gerade in Zeiten geringer werdender zeitlicher Ressourcen und der stetigen Verdichtung des Arbeitspensums ist ihr Einsatz keine Selbstverständlichkeit.

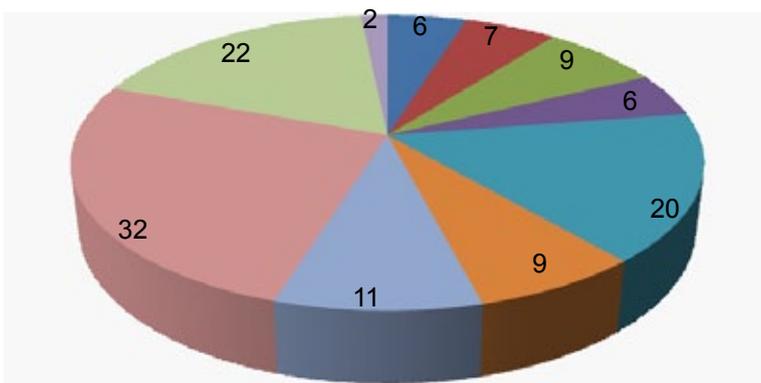
Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachtstage, einen schönen Jahreswechsel und ein gutes, erfolgreiches Jahr 2014.

Ihr
Heinz-Josef Joeris



Der Verein: Mitglieder und Organisation

Mitgliederstruktur (korporative Mitglieder)



Anwaltskanzleien/Assekuranzen/
Banken

Behörden

Dienstleister/Schiffsausrüster/Werften

Fahrgastschifffahrt

Forschung und Entwicklung

Güterschifffahrt/Speditionen/
Umschlagsbetriebe

Häfen

Industrie- und Handelskammern

Industrieunternehmen

Verbände

Mitglieder insgesamt 234 (Stand Dezember 2013)

124 korporative Mitglieder

110 Einzelmitglieder

Die Mitgliedschaft des VBW deckt das breite Spektrum aller am System Schiff/Wasserstraße/Häfen beteiligten Akteure ab. Der VBW versammelt Vertreter aus der Schifffahrt, Speditionen und Umschlagsunternehmen, Häfen, der Industrie, Banken, der Anwaltschaft und der Assekuranzbranche, der Industrie- und Handelskammern, den Behörden, Verbänden, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie von Binnenschiffswerften.

Derzeit verfügt der Verein über 234 Mitglieder, davon 110 Einzelpersonen und 124 Unternehmen/Institutionen.

Viele Mitglieder sind in den Gremien und Fachausschüssen des VBW aktiv.

Die Fachausschüsse bieten allen Interessierten ein einzigartiges Expertennetzwerk, das auf unterschiedlichen Gebieten an der Fortentwicklung des Verkehrssystems Schiff/Wasserstraße/Häfen arbeitet.

Mitglied im VBW können Sie bequem online werden. Auf der VBW-Internetseite www.vbw-ev.de erhalten Sie den entsprechenden Aufnahmeantrag sowie die aktuell geltende Beitragsordnung und die Satzung des Vereins.

Das Präsidium



Präsident

Heinz-Josef Joeris

Leiter der Abteilung "Infrastruktur"
der Generaldirektion Wasserstraßen
und Schifffahrt, Bonn



Vizepräsident

Prof. Dr.-Ing. Christoph
Heinzelmann

Leiter der Bundes-
anstalt für Wasserbau
(BAW), Karlsruhe



Vizepräsident

Martin Staats

Vorstand der MSG eG,
Würzburg



Patricia Erb-Korn

Geschäftsführerin der
Karlsruher Verkehrs-,
Versorgungs- und Hafen
GmbH, Bereich Rhein-
hafen, Karlsruhe



Martin van Dijk

Vorsitzender der
internationalen
Abteilung der Koninklijke
Schuttevaer, Rotterdam



Jörg Becker

Supply Operations
Manager FVC Rhine,
BP Europa SE, Bochum



Pieter Janssen

Director Vessel Traffic
and Water Management,
Rijkswaterstaat, Utrecht

Die Geschäftsstelle



Marcel Lohbeck

Geschäftsführer



Nicole Dörr

Sekretariat und
Mitgliederverwaltung

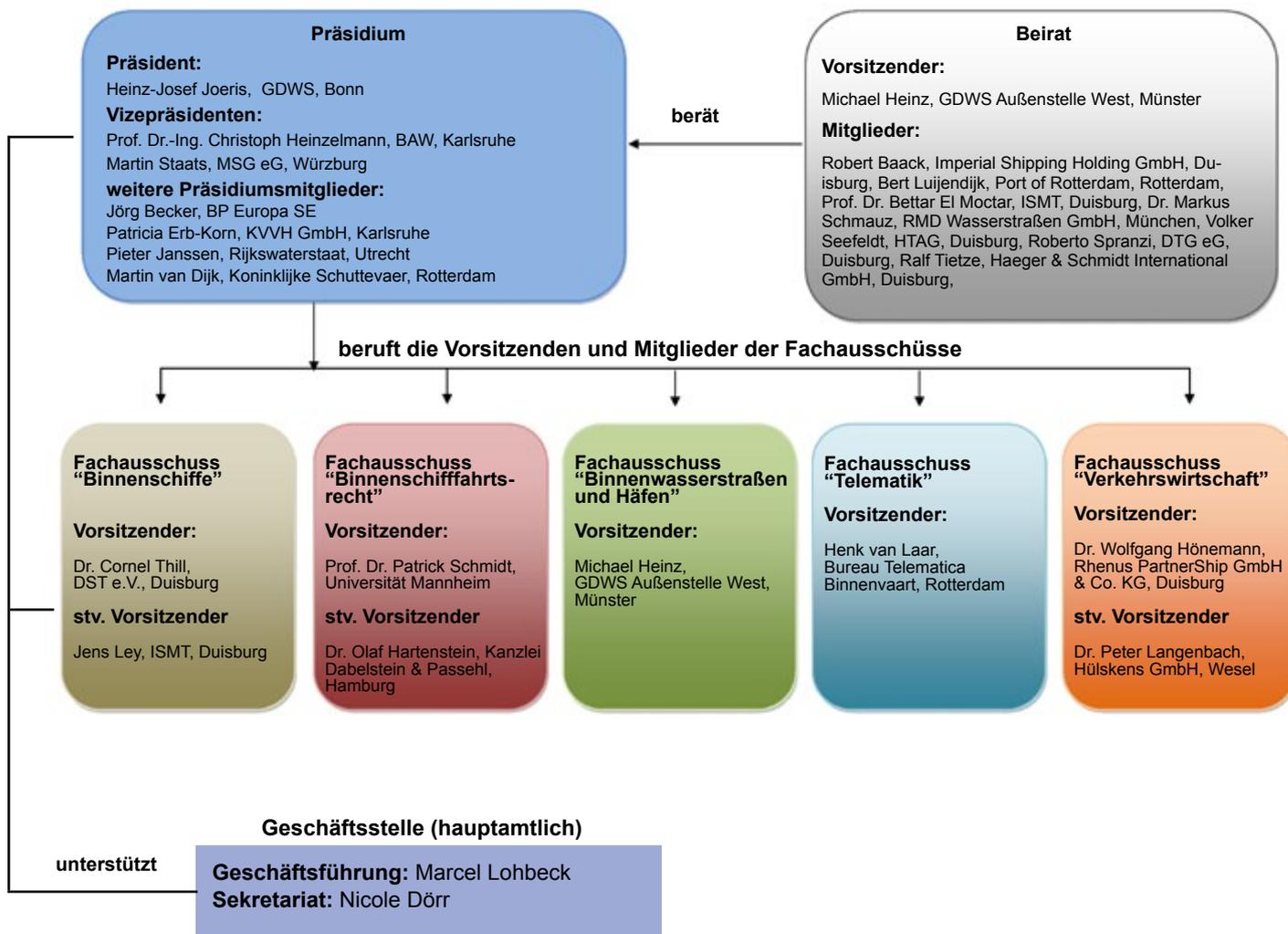


Das Haus RHEIN in Duisburg-Ruhrort,
Sitz des Vereins seit 1954



Foto: Imaginis, Fotolia.de

Organigramm





Dr.-Ing. Cornel Thill

Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST), Duisburg

Vorsitzender des Fachausschusses "Binnenschiffe"

Fachausschüsse

Fachausschuss "Binnenschiffe"

Vorsitzender:

Dr.-Ing. Cornel Thill, Leiter des Bereiches „Hydrodynamik“, Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme (DST) e.V., Duisburg

Stellvertretender Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Jens Ley, Universität Duisburg-Essen Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme (ISMT)

1. Zielsetzung

Der Fachausschuss „Binnenschiffe“ ist ein seit 1977 bestehender gemeinsamer Ausschuss des VBW und der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

Ziel des Fachausschusses ist die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Schiffsbetriebs, um auf diese Weise zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems Binnenschifffahrt beizutragen. Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss primär sämtliche direkt mit dem Binnenschiff und dessen Betrieb zusammenhängenden Fragenkomplexe; dazu gehören grundsätzliche Themen wie

- Schiffbauliche Entwürfe und Konstruktionen
- Vortriebsorgane und Steueranlagen
- Manövrier- und Fahreigenschaften
- Entwicklung neuer Schiffstypen konventioneller und unkonventioneller Art
- Schnelle Schiffe im begrenzten Fahrwasser
- Besondere Ladungseigenschaften
- Spezielle Konstruktionsmerkmale
- Schiffssicherheit
- Verkehrssicherheit

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsunternehmen
- Werften und Zulieferbetriebe
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafenbetriebe
- Ingenieurbüros und Klassifikationsgesellschaften
- Berufsgenossenschaften
- Wissenschaft und Forschung

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung praktischer Erfahrungen anhand wissenschaftlicher Ausarbeitungen oder im Zusammenhang mit der Durchführung von Forschungsaufträgen, an denen Mitglieder des Fachausschusses oder die hinter ihnen stehenden Firmen bzw. Institutionen beteiligt sind.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum wurden folgende neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen:

- Dipl.-Ing. Klemens Hitzbleck, Universität Duisburg-Essen Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme (ISMT)
- Christian A. Schilling, Verband für Schiffbau und Meerestechnik e.V., Hamburg

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Georg Höckels, Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG, Duisburg
- Ronald Schröder, Duisburg



Foto: WestPic, Fotolia.de

4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2013 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 14. Januar in Duisburg
- 23. September in Duisburg

4.2 Arbeitsergebnisse

Der Fachausschuss bearbeitete in 2013 vor allem 3 Projekte.

„Fahrsimulatoren in der Binnenschifffahrt“

Während Führungssimulatoren in der Seeschifffahrt und im Luftverkehr seit Jahrzehnten eingesetzt werden, ist diese Technologie in der europäischen Binnenschifffahrt eine recht neue Entwicklung. Deutschland nimmt bei der Entwicklung von Binnenschiff-Fahrsimulatoren eine Vorreiterrolle ein.

Seit 2009 werden an der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) in Karlsruhe und am Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) sowie dem Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Duisburg Schiffsführungssimulatoren für Fahrdynamische Simulationen sowie für Aus- und Weiterbildungszwecke betrieben.

Die Erfahrungen und Entwicklungen in Deutschland haben internationales Interesse in der Forschung, bei den Verbänden und in der Industrie geweckt. Aktuell werden in mehreren Ländern ebenfalls Binnenschiff-Fahrsimulatoren entwickelt oder entsprechende Vorhaben diskutiert.

Die europäische Binnenschifffahrtsbranche ist im Vergleich zur Seeschifffahrt oder dem Luftverkehr ein relativ kleiner Markt. Um die weitere Entwicklungsarbeit realisieren zu können, die notwendig sein wird, um die Potenziale von Fahrsimulatoren vollständig ausschöpfen zu können, wird es daher gemeinsamer Anstrengungen der nationalen und europäischen Politik und Verwaltung, der Binnenschifffahrt, der Industrie und der Forschung bedürfen.

Es ist daher wichtig, bei allen vorgenannten Akteuren für die Förderung dieser Technologie zu werben.

Aus diesem Grund hat der Fachausschuss „Binnenschiffe“ eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die eine Broschüre erarbeitet, welche die Anwendungsfelder für Fahrsimulatoren in der

Binnenschifffahrt beschreibt und Anstöße geben wird für die Fortentwicklung dieser Technologie.

Der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe liegt bereits vor und wird in einer weiteren Sitzung der Arbeitsgruppe nochmals mit Praktikern besprochen werden.

Verdeutlicht wird der gesellschaftliche Mehrwert, der durch die Entwicklung und Nutzung von Binnenschiff-Fahrsimulatoren entsteht:

Thematisiert werden Anwendungen in den Bereichen Ausbildung, Fachkräftequalifizierung, Infrastrukturplanung und Schiffsentwicklung sowie Unfallnachbereitung und -prävention.

Konzept „Modernes kleines Binnenschiff“

Ende vergangenen Jahres hat der Fachausschuss eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ein Konzept entwickeln soll für ein modernes und wirtschaftliches kleines Binnenschiff in Penichengröße.

Das Konzept wurde als Diplomarbeit am Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme der Universität Duisburg-Essen erarbeitet und durch die Arbeitsgruppe als wissenschaftlichem Beirat und Ansprechpartner für den Diplomanden begleitet.

Ein durch die Arbeitsgruppe formuliertes Pflichtenheft diente als Leitfaden für den Diplomanden. Folgende Punkte sollten bei der Untersuchung berücksichtigt werden:

- bauliche Parameter: Grenzen des Tiefgangs und der Breite, Seitenhöhe, Festigkeit und Gewicht
- die hydrodynamische Gestaltung der Schiffsenden
- die Koppelbarkeit des Fahrzeugs
- die Reduzierung der Besatzung durch Assistenzsysteme
- Standardisierung des Schiffsentwurfs
- die Multifunktionalität des Schiffes (schnelle Be- und Entladung)
- die Nutzung der Schiffsenden (Wohnraum versus Ladungsraum)
- Einbindung in moderne Logistikkonzepte (z.B. urbane Versorgung)



Die Diplomarbeit liefert zwei Konzeptvarianten und einen ersten Konstruktionsentwurf sowie ein Konzept zur Reduktion der Besatzung. Darüber hinaus ist ein diesel-elektrisches Antriebskonzept auf LKW-Motor-Basis erstellt worden.

Im Ergebnis ist die Diplomarbeit gut bewertet worden. Allerdings müssen einige wichtige Parameter noch nachbearbeitet werden, wie die hydrodynamische Optimierung des Schiffsentwurfs und eine Wirtschaftlichkeitsanalyse.

Der Fachausschuss wird das Projekt im kommenden Jahr daher fortführen. Geprüft wird die offenen Fragen durch weitere Diplomarbeiten untersuchen zu lassen.

„Technische Möglichkeiten zur Betriebskostensenkung von Binnenschiffen“

Das Thema Effizienzsteigerung und Optimierung des Schiffsbetriebes ist eines der Kernthemen in der Binnenschifffahrt.

Vor allem die Senkung der in den vergangenen Jahren rapide gestiegenen Kraftstoffkosten steht im Fokus der Arbeiten dieser Arbeitsgruppe des Fachausschusses.

Die Arbeitsgruppe hat zwei Arbeitsfelder zur Betriebskostensenkung identifiziert. Zum einen schiffsseitige technische Maßnahmen, wie Propulsion und Widerstand sowie die elektrische Versorgung der Bordsysteme und die Heizung, zum anderen technische Maßnahmen für den Schiffsbetrieb, wie Smartsteaming oder eine optimierte Wartung.

Die Arbeitsgruppe schätzt, dass ca. 90% der vorhandenen Einsparpotenziale im Bereich Propulsion und Widerstand durch Veränderungen in den Kategorien Propeller, Motor, Hydrodynamik und Schiffsentwurf gehoben werden können. Zirka 10 % entfallen auf Techniken wie Abwärmenutzung oder moderne Heizungssysteme.

Aus den oben genannten Kategorien hat die Arbeitsgruppe einzelne technische Maßnahmen abgeleitet. Zielvorstellung der Arbeitsgruppe ist es ein Onlinetool für die VBW-Homepage zu entwickeln, in dem jede technische Maßnahme durch ein Profil vorgestellt wird. Neben einer Beschreibung der Maßnahme werden die Profile Informationen zu Investitionsaufwand und Wirkungsgrad sowie zur Förderfähigkeit enthalten.

Fachlicher Austausch zu aktuellen Projekten

Neben diesen Projekten ist der regelmäßige Austausch zu aktuellen Forschungsprojekten und technischen Entwicklungen sowie der ständige Austausch mit der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) ein wichtiger Bestandteil der Ausschusssitzungen.

Als Netzwerk zur Anregung von Forschungsprojekten und zur Anbahnung von Projektpartnerschaften erfüllt der Fachausschuss darüber hinaus eine wichtige Funktion sui generis.

Unternehmen haben die Möglichkeit Innovationen einem Expertenpublikum vorzustellen und mit diesen zu diskutieren.

5. Weitere Fachausschussmitglieder:

- Steffen Augspurger, Heinz Mertz & Co. Schifffahrt GmbH, Stuttgart
- Michael Berrier, Speyer
- Torsten Dossdahl, Germanischer Lloyd, Hamburg
- Uwe Fischer, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn
- Dr. Friedrich Fünferlings, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, Duisburg
- Hans Gerd Heidenstecker, Repräsentant ERSTU Sektion Deutsche Binnenschifffahrt, Wesseling
- Prof. Dr.-Ing. Hans Heiner Heuser, Moers
- Andreas Hüsig, Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte, Hannover
- Thomas Jasinski, HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg
- Björn Luttert, MTU Friedrichshafen GmbH, Hamburg
- Dr.-Ing. Christian Masilge, DesCon Dr.-Ing. Masilge e.K., Falkensee
- Prof. Dr.-Ing. Ernst Müller, Duisburg
- Lydia Pater - de Groot
- Centraal Bureau voor de Rijn- en Binnenvaart, Rotterdam
- Gernot Pauli, Zentralkommission für die Rheinschifffahrt, Straßburg
- Dr.-Ing. Dirk Postel, Postel Engineering, Kamp-Lintfort
- Volker Renner, Moers
- Frank Rode, Niedersächsische Verfrachtungsgesellschaft mbH, Hannover
- Jürgen Sabotinski, IMPERIAL Shipping Services GmbH, Duisburg
- Wolfgang Schröder, Deutsche Binnenreederei AG, Berlin
- Erik L. Schultz, Damen Shipyards Bergum
- Frank Waldorf, Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern, Bonn
- Bernd Weinrich, promarin Propeller- und Marinetechnik GmbH, Erfstadt
- Ralf Wittig, WITTIG GmbH, Duisburg
- Joachim Zöllner, DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V., Duisburg



Prof. Dr. Patrick Schmidt

Institut für Transport- und
Verkehrsrecht der Universität Mannheim

Vorsitzender des Fachausschusses
"Binnenschifffahrtsrecht"

Fachausschuss "Binnenschifffahrtsrecht"

Vorsitzender:

Prof. Dr. Patrick Schmidt, Leiter Abteilung für Allgemeines Transport- und Verkehrsrecht des Instituts für Transport- und Verkehrsrecht der Universität Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Olaf Hartenstein, Dabelstein & Passehl, Hamburg

1. Zielsetzung

Der Fachausschuss „Binnenschifffahrtsrecht“ erfüllt seine Aufgaben im Rahmen eines effizienten Netzwerks auf nationaler und internationaler Ebene. Er kooperiert eng mit dem Institut für Transport- und Verkehrsrecht der Universität Mannheim, der Gesellschaft zur Förderung des Transportrechts an der Universität Mannheim (GBM) und ist korporatives Mitglied der Juristischen Kommission der IVR. Insbesondere durch die enge Verzahnung von VBW-Rechtsausschuss und Juristischer Kommission der IVR wurden effektive Instrumente geschaffen, um internationale wie nationale Probleme des Binnenschifffahrtsrechts konstruktiv zu bearbeiten.

Ziele und Aufgaben des Fachausschusses sind:

- Fortentwicklung des Rechts auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt
- Vereinheitlichung des internationalen Binnenschifffahrtsrechts auf allen relevanten Anwendungsfeldern in den binnenschifffahrtstreibenden Staaten in Europa
- Einflussnahme auf die einzelstaatliche Rechtspolitik zur Berücksichtigung der Besonderheiten der Binnenschifffahrt im Rahmen der Gesetzgebung
- Austausch über die Rechtsprechung zu Binnenschifffahrtssachen in den europäischen Staaten
- fachspezifische und regionale Bündelung der Rechtsprechung in Binnenschifffahrtssachen
- Angleichung von Rechtswegen und Instanzen bei Gerichtsentscheidungen in Binnenschifffahrtssachen
- Entwicklung einheitlicher Grundsätze und Maßstäbe der europäischen Versicherungswirtschaft bei den konkreten Versicherungsrisiken in der Binnenschifffahrt

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss unter an-

derem;

- Haftungssysteme und spezielle Haftungsfragen
- Frachtvertragsrecht
- Binnenschifffahrtsrecht im Zusammenwirken mit dem Seerecht und dem übrigen Landrecht
- sachliche Zuständigkeit der Gerichte
- Rechtsgrundlagen und die Wahrung der Freiheitsrechte der Stromregime

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsgewerbe
- Anwaltschaft
- Verladerschaft
- Forschung und Wissenschaft
- Verwaltung
- Versicherungen

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Er pflegt ferner den Erfahrungsaustausch mit der Binnenschifffahrtspraxis, der Wissenschaft, der Richter- und Anwaltschaft sowie mit Verladern und Versicherungswirtschaft. Er nimmt zu Gesetzesvorhaben und rechtspolitischen Fragen Stellung, die Auswirkungen auf die Binnenschifffahrt haben.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Ingelore Hering, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Niedersachsen, Hannover



4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2012 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 06. Februar in Bratislava gemeinsam mit der Juristischen Kommission der IVR
- 26. April in Duisburg

4.2 Arbeitsergebnisse

Neben dem intensiven Austausch über aktuelle Rechtsprechung in den Bereichen Transport- und Binnenschiffahrtsrecht widmete sich der Fachausschuss im Jahr 2013 insbesondere drei Themen.

Aktualisierung der Europäischen Schubbedingungen

Die Europäischen Schubbedingungen werden durch den VBW und die IVR herausgegeben und regeln die Haftung im Schadensfall bei der Mitnahme von Schubleichtern. Ebenfalls geregelt werden die Beweislast, Benachrichtigungs- und Versicherungspflichten im Schadensfall, Aufsichtspflichten und Haftungsbeschränkungen.

Die Europäischen Schubbedingungen wurden letztmalig 1997 aktualisiert. Wesentliche Neuerungen durch die Transportrechtsreform 1998 sind in den Bedingungen noch nicht berücksichtigt worden.

Der Fachausschuss „Binnenschiffahrtsrecht“ hat nach eingehender Prüfung festgestellt, dass die Bedingungen für die Praxis weiterhin relevant sind und hat eine Aktualisierung beschlossen.

Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die bis zum Jahresende einen Vorschlag für eine aktualisierte Fassung der Schubbedingungen erarbeiten wird.

Aufgrund guter Vorarbeit und konzentriertem Arbeiten bei zwei Tagungen der Arbeitsgruppe ist es gelungen, ein den rechtlichen Erfordernissen entsprechendes und übersichtliches Regelwerk im Entwurf fertig zu stellen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Neufassung der Schubbedingungen Ende 2013 / Anfang 2014 vorliegen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden wird.

Seehandelsrechtsreform

Einen Erfolg konnte der VBW im Bereich der Seehandelsrechtsreform erzielen.

In den ersten Gesetzesentwürfen sollte das Binnenschiffahrtsrecht an das Seerecht angeglichen und das Verklarungsverfahren in der Binnenschiffahrt abgeschafft werden. Dies hätte großen Schaden für das Binnenschiffahrtsgewerbe bedeutet. Im Gegensatz zur Seeschiffahrt, wo das Verfahren kaum Anwendung findet, ist das Verklarungsverfahren ein kostengünstiges, transparentes und erprobtes Verfahren zur Beweisführung im Havariefall.

Der VBW-Rechtsausschuss hatte sich als Teil einer breiten Allianz aus Gesellschaft zur Förderung des Binnenschiffahrtsrechts an der Universität Mannheim (GBM) e.V., IVR und Bundesverband der deutschen Binnenschiffahrt (BDB) e.V. und dem Lehrstuhl für Internationales Transportrecht der Universität Mannheim für die Erhaltung des Verklarungsverfahrens stark gemacht. Hierzu erarbeitete der VBW-Rechtsausschuss eine gemeinsame Stellungnahme für das Bundesjustizministerium und den Deutschen Bundestag. Professor Schmidt vertrat die Position in Expertenanhörungen im Parlament.

Mit Erfolg: Das neue im Mai 2013 in Kraft getretene Seehandelsrechtsreformgesetz sieht das Verklarungsverfahren für die Binnenschiffahrt weiterhin vor.

Begrüßt wird auch, dass es möglich gewesen ist, nun eine Richterzuständigkeit für das Verklarungsverfahren im Gesetz festzuschreiben. In der Regel ist dies bereits gute Praxis, da häufig Zeugen zu vernehmen und Beweisaufnahmen vor dem Hintergrund hochkomplexer Tathergänge durchzuführen sind. Eine zentrale Forderung der VBW-Rechtsexperten wird damit erfüllt.

Zur Seehandelsrechtsreform richtete der Fachausschuss am 26. April 2013 im Anschluss einen öffentlichen Vortrag aus.

Frau Katja Mayer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für internationales Transportrecht der Universität Mannheim referierte über die „Auswirkungen des Seehandelsrechtsreformgesetzes auf das Binnenschiffahrtsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Schiffsmietvertrages“.

Zirka 30 Experten aus der Schifffahrt, der Anwaltschaft, Assekuranzen, Verbänden, Verwaltung und der Forschung nahmen an dem Vortrag und der sich daran anschließenden Diskussion teil.



Foto: Ingber, Fotolia.de

CLNI 2012

Gemeinsam mit der Juristischen Kommission der IVR befasste sich der Fachausschuss mit dem Straßburger Übereinkommen von 2012 über die Beschränkung der Haftung in der Binnenschifffahrt.

Die Neufassung der CLNI ist von allen beteiligten Staaten gezeichnet und von einigen Staaten bereits ratifiziert worden. In absehbarer Zeit wird daher die Neufassung der CLNI in Kraft treten. Die Haftungssummen sind zwar beträchtlich erhöht worden. Dies ist jedoch in Kauf genommen worden, um das Privileg der beschränkten Haftung erhalten zu können, zumal die Anzahl der Großschadensereignisse, die es erfordern, die Haftungsbeschränkung in Anspruch zu nehmen, in der Binnenschifffahrt äußerst gering ist.

Ein positiver Aspekt der Neufassung der CLNI ist die Erweiterung des Anwendungsbereiches auf die Staaten im Donaoraum.

Aktuelle Rechtsprechung

Ständiger Tagesordnungspunkt ist das Fachgespräch zu aktuellen Urteilen in den Bereichen Schifffahrts-, Transport- und Haftungsrecht. In 2012 wurden u.a. folgende Urteile bzw. Rechtsangelegenheiten in diesen Fachgesprächen thematisiert:

- Umfang der Schiffsgläubigerrechte, OLG Hamburg, Urteil vom 06.12.2012, 6 U 182/11
- "Excelsior"-Unfall: Rheinschiffahrtsobergericht Köln, Urteil vom 10.07.2012, 3 U 133/09

5. Weitere Fachausschussmitglieder:

- Dr. Thomas Berrang, Dillinger Hüttenwerke AG, Dillingen
- Dr. Beate Czerwenka, Bundesministerium der Justiz, Berlin
- Stephan Erbe, Basel
- Dr. Sven Gerhard, ALLIANZ Global Corporate & Specialty AG, Hamburg
- Mr. Theresia K. Hacksteiner, IVR, Rotterdam
- Gregor Harbs, Ahlers & Vogel, Hamburg
- Dr. Olaf Hartenstein, Hamburg
- Prof. Dr. Rolf Herber, Hamburg
- Ingelore Hering, Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte, Hannover
- Dr. Hubert Holland, Mannheim
- Markus Jaegers, Duisburg
- MR Heinz-Clemens Kaune, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn
- Dr. Werner Koriath, Duisburg
- Dr. Peter Reutlinger, Rheinschiffahrtsdirektion, Basel
- Jörg Rusche, Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V., Duisburg
- Dr. Hans C. Schüler, Duisburg
- Christian Teutsch, Düsseldorf
- Dr. Johannes Trost, Hamburg
- Mr. Ing. Hans A.F. van der Werf, Zentralkommission für die Rheinschifffahrt, Straßburg
- Mr. J. Vogelaar, Centraal Bureau voor de Rijn- en Binnenvaart CBRB, Rotterdam
- Tobias Vogt, IMPERIAL Logistics International B.V. & Co. KG
- Dr. F. de Vries Lentsch, AKD Prinsen van Wijmen, Rotterdam
- Fink von Waldstein, Mannheim



Michael Heinz

GDWS Außenstelle West, Münster

Vorsitzender des Fachausschusses
"Binnenwasserstraßen und Häfen"

Fachausschuss "Binnenwasserstraßen und Häfen"

Vorsitzender:

Michael Heinz, Leiter der GDWS Außenstelle West, Münster

1. Zielsetzung

Beim Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen handelt es sich um einen gemeinsamen Ausschuss der Hafentechnischen Gesellschaft (HTG) und des Vereins für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V. (VBW). Aufgaben des Fachausschusses sind:

- Erfassung der Leistungsmerkmale aller Wasserstraßen und Binnenhäfen
- Darstellung der Nutzungsmöglichkeiten und der Bedeutung von Wasserstraßen und Häfen für die Verkehrswirtschaft
- Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung
- Beschreibung der Mehrzweckfunktionen der Wasserstraßen über ihre verkehrspolitische Bedeutung hinaus für Ökologie, Wasser- und Energiewirtschaft sowie für Tourismus und Freizeit
- Analyse und Vorschläge zur Behebung von Schwachstellen der Infrastruktur
- Anregungen zur Weiterentwicklung der Infrastruktur von Wasserstraßen und Häfen
- Anregungen zur Beschleunigung der Verkehrsabläufe
- Vorschläge zur Entwicklung der Binnenwasserstraßen in ihrer Netzfunktion

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss unter anderem die

- Wettbewerbssituation der Binnenschifffahrt
- Einflussfaktoren auf die Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen und Häfen
- Zuordnung von Schiffsgrößen zu Wasserstraßenklassen
- Fahrtzeiten auf Wasserstraßen
- Gestaltung und Ausrüstung der Bauwerke an Wasserstraßen

- Informations- und Kommunikationsdienste über und für Wasserstraßen und Häfen
- Bedingungen für den Containertransport auf Binnenwasserstraßen
- Kapazitäten der Verkehrswegenetze
- Leistungen der Verkehrsträger
- Verkehrssicherheit, insbesondere beim Transport gefährlicher Güter, auch im Vergleich der Verkehrsträger

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsgewerbe
- Verladerschaft
- Verwaltung und Wissenschaft
- Binnenhäfen

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Die Ergebnisse der Arbeit des Fachausschusses werden in kurzen Jahresberichten, in Veranstaltungen, zu besonderen Themen und in Veröffentlichungen des VBW der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum wurden folgende neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen:

- Jens Briese, DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel
- Dr. Markus Schmutz, RMD Wasserstraßen GmbH, München

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Alfred Baumeister, RMD Wasserstraßen GmbH, München



Foto: Durst, Fotolia.de

4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2012 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 08. März in Duisburg
- 21./22. Oktober in Würzburg

4.2 Arbeitsergebnisse

Regelmäßiger Tagesordnungspunkt bei den Fachausschusssitzungen ist die gegenseitige Information über aktuelle Planungen und Baumaßnahmen in den einzelnen Revieren sowie der Austausch von Best-Practice-Beispielen aus dem Bereich des Wasserbaus.

Darüber hinaus bearbeitete der Fachausschuss eine Vielzahl an Themen, die im folgenden dargestellt werden.

Der Fachausschuss bearbeitete in 2013 vor allem 2 Projekte.

Fahrdynamik von Binnenschiffen

Zunächst wurden die inhaltlichen Arbeiten an der Publikation „Fahrdynamik von Binnenschiffen“ beendet, die im September 2013 als gemeinsame Schrift von VBW, HTG und Zeitschrift „Binnenschifffahrt“ im Hansa-Verlag erschienen ist.

Alle VBW-Mitglieder erhielten ein Gratisexemplar mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugeschickt.

Die Schrift beschreibt sehr ausführlich Schiffsformen, Ruder und Propulsionsorgane sowie das wechselseitige Verhalten von Schiff und Wasserstraße in bestimmten Fahrsituationen, z.B. Schleusenein- und -ausfahrten, Begegnungen oder Kurvenfahrten.

Mit der Broschüre soll Schiffseignern ein Kompendium an die Hand gegeben werden, das bei Schiffsneu- und -umbauten helfen kann, die richtige Schiffsconfiguration unter Berücksichtigung der benötigten fahrdynamischen Eigenschaften zu bestimmen.

Schiffsoperatoren sollen durch die Schrift über die Auswirkungen bestimmter Fahrzustände und Manöver auf die Wasserstraße, insbesondere auf Deckwerk und Sohle informiert

werden und dadurch Aufmerksamkeit für ressourcenschonendes, ökologisches Fahren geschaffen werden.

Die Publikation wird ab Dezember als E-Book und in limitierter Auflage als Druckausgabe im Hansa-Verlag für ca. 20,- Euro käuflich zu erwerben sein.

VBW-Mitglieder werden die Publikation kostenfrei im internen Teil der neuen VBW-Homepage abrufen können.

Stromtankstellen

Ende vergangenen Jahres hat der Fachausschuss eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die technische Empfehlungen für ein europaweit harmonisiertes, zukunftsgerichtetes Landstromsystem für die Binnenschifffahrt gibt.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe gliedert sich in drei Teile:

- Einer Analyse der ökonomischen und ökologischen Kosten/Nutzenanalyse von Landstrom in der Binnenschifffahrt
- Einer Bestandsaufnahme über die derzeitige Verbreitung, Nutzung und technische Dimensionierung von Landstrom in Europa
- Der Formulierung von Empfehlungen für die technische Ausgestaltung von Landstromsystemen unter besonderer Berücksichtigung von einheitlichen Anschlüssen, bereitzustellender Spannung, Kabellängen bis hin zur Gestaltung von Liegestellen mit Stromtankstellen und einem einheitlichen bargeldlosen Zahlungssystem.

Die ökologische und ökonomische Nutzen-/Kostenanalyse wurde bereits erstellt und im VBW-kompakt 2/2013 als Fachbeitrag veröffentlicht.

Derzeit läuft eine Erfassung der in Europa gängigen Landstromsysteme und ihrer räumlichen Verbreitung.

Hierzu wurde ein Fragebogen erstellt, der an Wasserstraßenbehörden und Binnenhafenbetreiber in Belgien, Frankreich, Deutschland, den Niederland, Österreich und der Schweiz verschickt wurde.

Ebenfalls erstellt wurde ein Katalog mit grundsätzlichen Erfordernissen der Praxis an Landstromsysteme.

Das Projekt wird im kommenden Jahr fortgeschrieben und beendet werden.



Foto: photofluff.de, Fotolia.de

Klimawandel und Wasserstraßen

Ebenfalls ständiger Beratungspunkt der Fachausschusssitzungen ist das Thema „Klimawandel und Wasserstraßen“. Zweck dieser Beratungen ist die gegenseitige Information über aktuelle Projekte und Forschungsvorhaben in Deutschland und den Niederlanden, aber auch die fachübergreifende Bewertung, ob sich klimabedingte, langfristige Einschränkungen der Nutzbarkeit der Wasserstraßen ergeben.

Besondere Aufmerksamkeit lag auch in 2013 auf dem deutschen Projekt KLIWAS, welches die Auswirkungen des Klimawandels auf das Abflussregime des Rheins untersucht und entsprechende Anpassungsstrategien entwickeln soll. Das Projekt wird koordiniert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS). Beteiligt sind der Deutsche Wetterdienst (DWD), das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), die Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG) und die Bundesanstalt für Wasserbau (BAW).

Aus Sicht des Fachausschusses „Binnenwasserstraßen und Häfen“ bilden diese umfassenden Untersuchungen eine hervorragende Grundlage für derzeitige und mittelfristige Nutzung sowie die Weiterentwicklung der Wasserstraßeninfrastruktur. Laut den bereits verfügbaren aktuellen KLIWAS-Ergebnissen werden die Sommer- und die Wintertemperaturen in dem prognostizierten Zeitraum 2012-2015 bzw. 2071-2100 steigen. Für die Niederschläge sind in der nahen Zukunft weder im Winter noch im Sommer klare Trends erkennbar. In der fernen Zukunft können die Niederschläge im Sommer ab- und im Winter zunehmen. Diese Ergebnisse konnten für Elbe, Donau und Rhein konstatiert werden. Ebenfalls klargestellt wurde, dass die Schiffbarkeit des Rheins im Zeitraum bis 2050 voraussichtlich unverändert bleiben wird.

Ein weiterer Kernpunkt der Sitzungen ist der regelmäßige Austausch zwischen den Verwaltungen in Deutschland und den Niederlanden, Schifffahrt und Binnenhäfen über Infrastrukturprojekte und aktuelle Infrastrukturthemen in den jeweiligen Revieren.

5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Detlef Aster, GDWS, Bonn
- Jiri Aster, Kammerunion Elbe Oder, Decin
- Ir. I.A.A. ten Broeke, Ministry of Transport and Public Works, Maastricht
- Immo Conring, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Ost, Magdeburg
- Martin van Dijk, Koninklijke Schuttevaer, Rotterdam
- Uwe Fischer, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn
- Jens Kleiner, IMPERIAL Shipping Holding GmbH, Duisburg
- Matthias Küßner, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Mitte, Hannover
- Bert H. Luijendijk, Port of Rotterdam
- H.-H. Mecklenburg, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, Haren
- Klaus Michels, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Südwest, Mainz
- Dr.-Ing. Manuela Osterthun, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Mitte, Hannover
- Dr. Dieter Rehmann, HTAG Häfen und Transport AG, Hamburg
- Dr. Markus Schmutz, RMD Wasserstraßen GmbH, München
- Hermann Steidlinger, Ellerbek



Foto: SBK RHEIN

Fachausschuss "Telematik"

Vorsitzender:

Henk van Laar
Geschäftsführer des Bureau Telematica Binnenvaart,
Rotterdam

1. Zielsetzung

Zur Mitgliederversammlung im Oktober 2012 wurde die Arbeitsgruppe "Telematik" in einen Fachausschuss umgewandelt. In den Berichten zu den Aktivitäten vor dieser Umstellung wird daher noch von der "Arbeitsgruppe" gesprochen.

Ziel des Fachausschusses ist, die Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems Schiff/Wasserstraße/Häfen durch die Anwendung von Telematik zu steigern und eine meinungsführende Rolle auf diesem Themengebiet einzunehmen. Zu diesem Zweck befasst sich der Fachausschuss mit verschiedenen Themenkomplexen wie

- der Vereinfachung von Betriebsabläufen an Bord durch Telematik
- der verbesserten Navigation durch Telematik
- der Erhöhung der Sicherheit von Fahrpersonal, Schiff und Ladung
- der Einbindung der Binnenschifffahrt in komplexe Systeme zur Gestaltung von Logistikketten unter Einbeziehung aller Systembeteiligten (Industrie, Binnenschifffahrt, Hafenwirtschaft und Speditionen)
- Landinfrastrukturen für Telematiksysteme
- Steigerung der Akzeptanz für Telematikanwendungen
- Harmonisierung europäischer Telematikstandards

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsunternehmen

- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafengebiete
- Softwareentwicklungsfirmen
- Wissenschaft und Forschung
- Verbände

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung und Stellungnahme zu praktischen Erfahrungen, infrastrukturpolitischen Konzepten oder wissenschaftlichen Studien. Der Fachausschuss betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Networking für das Thema Telematik. Zudem unterstützt er oder wirkt mit in Projekte und Forschungsvorhaben, welche die Förderung oder Weiterentwicklung von Telematik in der Binnenschifffahrt zum Ziel haben.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Gabriele Boettcher, Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Südwest, Mainz
- Georg Erkmen, Duisburg
- Jos van Splunder, Rijkswaterstaat, Rotterdam
- Wolfgang Weißschädel, INPLAN GmbH, Oberhausen

4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2013 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 6. Februar in Duisburg
- 17. Juli in Duisburg



Henk van Laar

Bureau Telematica Binnenvaart

Vorsitzender des Fachausschusses
"Telematik"

4.2 Arbeitsergebnisse

Vorwiegend wurden die Fachausschusssitzungen in 2013 dazu genutzt, den Thementag am 14.11.2013 vorzubereiten. Der Fachausschuss entwickelte das Veranstaltungskonzept und legte die Themen und Referenten fest.

Das Konzept ging sehr gut auf. Über 60 Personen aus Wirtschaft, Forschung und Verwaltung nahmen an der Veranstaltung teil und informierten sich über die Möglichkeiten zur Optimierung des Verkehrssystems durch Elektronischen Daten- und Informationsaustausch.

Neben der Anregung und Durchführung konkreter Projekte besteht ein wesentlicher Teil der Ausschussarbeit im akteursübergreifenden Austausch und in der Diskussion aktueller Entwicklungen auf dem Gebiet des Elektronischen Datenaustausches und der Telematik. In der vergangenen Arbeitsperiode wurden schwerpunktmäßig folgende Themen bearbeitet:

Im Folgenden werden drei Projekte vorgestellt, die in den Beratungen des Fachausschusses besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben.

E-Manifest

In den Niederlanden wird derzeit ein Pilotprojekt für ein elektronisches Manifest für Importcontainer entwickelt. Das Projekt wird durch ein Konsortium aus Industrie, Binnenschifffahrt, Verbänden und Verwaltung im Rahmen des IDVV/Connekt Programms durchgeführt.

Die dahinter stehenden Vision sieht vor, dass Binnenschiffer ladungsbezogene Daten nur noch an eine Stelle, ein sogenanntes Single Window melden. Das Single Window dient als Schnittstelle für die Kommunikation zwischen den beteiligten Transportparteien, der Binnenschifffahrt, See- und Binnen terminals, Absendern und Seereedern sowie der Wasserstraßen- und der Zollverwaltung.

Durch das Single Window sollen alle berechtigten Parteien durch eine einzige Meldung Zugriff auf die für Sie relevanten Daten erhalten.

Hierdurch sollen Verwaltungskosten und -prozesse minimiert und die Qualität und Schnelligkeit von Informationen verbessert werden.

Elektronisches Melden in der Tankschifffahrt

Ein weiteres Projekt, mit dem sich der Fachausschuss intensiv befasst hat, ist das Projekt elektronisches Melden in der Tankschifffahrt.

Unter Einbindung verschiedener Flüssiggutverlader, Tankterminals, der Schifffahrt und der Behörden wird aktuell im Rahmen einer deutsch-niederländischen Arbeitsstruktur ein gemeinsamer Standard für das elektronische Melden in der Tankschifffahrt erarbeitet.

Hierzu wurden zwei Arbeitsgruppen eingerichtet. In der ersten Arbeitsgruppe werden die beteiligten Akteure gemeinsam mit Softwareentwicklern Anforderungen an ein einheitliches System formulieren und technische Standards definieren.

Die zweite Arbeitsgruppe analysiert die Akteurs- und Kommunikationsstruktur in der Tankschifffahrt von der Bestellung durch den Kunden, über die Auftragsvergabe und Disposition bis hin zum Umschlag und Transport. Das Projekt wurde im März begonnen.

Kollektive Tiefenmessung

Das Projekt Covadem „Kooperative Tiefenmessung“ ist Teil des IDVV Projektes „Infrastrukturnutzung“. Es ist ein wesentliches Element des geplanten Economy Planner Tools, das Schiffen eine effizientere Fracht- und Reiseplanung ermöglichen soll.

Grundgedanke des Projektes ist es, ständig aktuelle Tiefendaten beziehen zu können. Dies ermöglicht der Schifffahrt, gegebenenfalls mehr Fracht mitnehmen zu können, da die tatsächliche Wassertiefe von der zweimal jährlich durch die Behörden gemessenen Tiefe abweichen kann.

Derzeit wird in den Niederlanden ein Pilotprojekt durchgeführt, bei dem 10 Schiffe sekundlich per GPS Echolotdaten an einen zentralen Server übermitteln. Die Echolotdaten werden ausgewertet und sollen später in den Economy Planner einfließen.

Gleichzeitig wird die Nutzbarkeit der Daten für verschiedene Kunden erprobt und ein offener Datenstandard entwickelt.

Grundlage dafür, dass Schiffe mit der Messsoftware ausgestattet werden könnten ist das Vorhandensein einer Schnittstelle zur Datenübertragung am Echolot und eines elektronischen Beladungsmessgerätes.

Nach Abschluss dieses Pilotprojekts im Juli 2013 soll ein Systempilot entwickelt und in der Flotte erprobt werden.

Für 2014 ist der Rollout des Systems geplant. Daneben wird ein Geschäftsmodell entwickelt, das die kommerzielle Nutzung der Daten und ihre entgeltliche Verbreitung durch eine Stiftung prüft.

Das erste Zwischenergebnis fällt positiv aus, auf der Validierungsstrecke in der Kurve von St. Andries haben die Messungen im Durchschnitt 50-100 cm mehr Wassertiefe



Foto: innovative navigation GmbH

ergeben als in Modellen von Deltares errechnet und 20 cm mehr als von Rijkswaterstaat offiziell garantiert. Sollten sich diese Ergebnisse verstetigen, ist dies ein guter Erfolg.

5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Gabriele Boettcher, Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest, Mainz
- Nils Braunroth, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bonn
- Helmut Broß, DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme, Duisburg
- Georg Erkmen, LEHNERING Reederei GmbH, Duisburg
- Nick van Haag, Bureau Telematica Binnenvaart, Rotterdam
- Harald Lange, Contargo GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Annick Javor, Promotie Binnenvaart Vlaanderen, Hasselt
- Thorsten Kalinofski, BP Europa SE, Bochum
- Thorsten Koch, Haeger & Schmidt International GmbH, Duisburg
- Pieter-Jan Nefkens, Nefkens Advies, Vuren
- Martin Niederle, INOSYS GmbH, Würzburg
- Olga Puer, SHS Logistics GmbH, Dillingen
- Dr. Martin Sandler, IN – Innovative Navigation GmbH, Kornwestheim
- Roland Scheurle, Bonamare Schiffsmanagement GmbH, Duisburg
- Jos van Splunder, Rijkswaterstaat, Rotterdam
- Christian Tüchthüsen, INPLAN GmbH, Oberhausen
- Wolfgang Weißschädel, INPLAN GmbH, Oberhausen

Fachausschuss „Verkehrswirtschaft“

Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Hönemann

Geschäftsführer, Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG, Duisburg

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Peter Langenbach

Geschäftsführer, Hülskens GmbH & Co. KG, Wesel

1. Zielsetzung

Als Ausschuss für Grundsatzfragen der Verkehrsökonomie und der Logistik nimmt der Fachausschuss „Verkehrswirtschaft“ ein breites Aufgabenspektrum wahr. Hierzu gehören:

- Sammlung von Material, um zu aktuellen verkehrswirtschaftlichen Problemen ad hoc Stellung nehmen zu können
- Information der Öffentlichkeit über den Stellenwert und die Zukunftschancen der Binnenschifffahrt
- Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen Folgewirkungen wichtiger Vorhaben und Konzepte verkehrs-, fiskal-, energie- und umweltpolitischer Art
- Entwicklung grundsätzlicher Lösungsansätze für eine Stärkung des Verkehrssystems Binnenschiff/Wasserstraße/Binnenhafen

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss u.a.

- Infrastrukturvorhaben im Rahmen der Wasserstraßenbaupolitik
- Unternehmens- und Flottenstruktur
- Umweltfreundlichkeit des Verkehrsträgers Binnenschifffahrt im Vergleich zu ihren Wettbewerbern
- Frachtentwicklung und Ertragskraft der Binnenschifffahrt
- Außerverkehrliche Funktionen der Binnenwasserstraßen und ihren Nutzen/Wettbewerbsverhalten der verschiedenen Verkehrsträger und die Wettbewerbsbedingungen der Binnenschifffahrt im Vergleich zu ihren Konkurrenten



- Chancen der Intermodalität und Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Verkehrsträger
- Transportnachfrage/-märkte
- Betriebswirtschaftlich-logistische Organisationssysteme und Rationalisierungsmöglichkeiten

2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschiffahrtsunternehmen
- Werften und Zulieferbetriebe
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafenbetriebe
- Ingenieurbüros und Klassifikationsgesellschaften
- Berufsgenossenschaft
- Wissenschaft und Forschung

Der Fachausschuss greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung praktischer Erfahrungen anhand wissenschaftlicher Ausarbeitungen oder im Zusammenhang mit der Anregung und Durchführung von Forschungsaufträgen, an denen Mitglieder des Fachausschusses oder die hinter ihnen stehenden Firmen bzw. Institutionen beteiligt sind. Dadurch ist ein hohes wissenschaftliches Niveau gesichert.

3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen worden:

- Carsten Berger, H&S Containerline GmbH, Duisburg
- Ingelore Hering, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Niedersachsen, Hannover

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Prof. Paul Engelkamp, DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik u. Transportsysteme e.V., Duisburg

4. Ausschussarbeit

4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2013 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 19. Februar in Duisburg
- 19. September in Duisburg

4.2 Arbeitsergebnisse

Im Jahr 2013 wurden insbesondere folgenden Themen bearbeitet:

Logistikpark Binnenhafen

Anlässlich der 91. Sitzung des Fachausschusses „Verkehrswirtschaft“ am 19.02.2013 hat der VBW zu einem öffentlichen Vortrag eingeladen.

Frau Dr. Sandra Stein, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Fraunhofer Research GmbH Austria in Wien, referierte über ihr Dissertationsthema „Logistikpark Binnenhafen, eine Variante zur Optimierung binnenländischer Hafenstandorte“.

In ihrer Forschungsarbeit am Institut für Wirtschaftsgeographie der Universität Duisburg-Essen untersuchte sie, welche Faktoren und Potenziale entscheidend sind, um Häfen im Inland erfolgreich zu Logistikparks weiterentwickeln zu können, die positive wirtschaftliche Effekte für den Standort und die Region ausstrahlen.

Aus der 100 Binnenhäfen umfassenden Untersuchung wurde ein Steuerungsmodell mit Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für Hafenbetreiber, die öffentliche Hand und weitere Akteure zur Einrichtung von trimodalen Logistikparks entwickelt.

Die Veranstaltung erfreute sich mit 30 Teilnehmern aus der Schifffahrt, der Logistik- und Hafenwirtschaft, Forschung und Verwaltung großer Aufmerksamkeit. Eine Zusammenfassung des Vortrages wurde im „VBW-kompakt“ Nr. 1/2013 und diversen Fachmagazinen veröffentlicht.



Dr. Wolfgang Hönemann

Rhenus PartnerShip
GmbH & Co. KG

Vorsitzender des
Fachausschusses
„Verkehrswirtschaft“

Foto: BDB e.V.

„Methodik und Bewertungssystematik bei Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015“

Der Bundesverkehrswegeplan ist ein politisches Instrument zur Infrastrukturplanung. Der Bundesverkehrswegeplan wird vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) aufgestellt und vom Bundeskabinett beschlossen. Er enthält alle beabsichtigten Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenprojekte sowie den Erhaltungsbedarf.

Eine rechtsverbindliche Wirkung hat der Bundesverkehrswegeplan nicht.

Bis 2015 will die Bundesregierung einen neuen BVWP im Kabinett verabschieden. Einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum BVWP 2015 stellt die Bewertungsmethodik der Bundesverkehrswegeplanung dar, die im Bundesverkehrsministerium entwickelt wurde. Diese methodischen Ansätze werden zusammen mit aktualisierten Verkehrsprognosen für das Jahr 2030 in einer Grundkonzeption zusammengeführt.

Diese Grundkonzeption für den Bundesverkehrswegeplan liegt vor und war Gegenstand der Diskussionen im Fachausschuss. Zusätzlich wurde ein Workshop mit Vertretern aus der Industrie- und Handelskammer Duisburg, dem Deutschen Seeverladerkomitee im BDI und dem BDI-Verkehrsausschuss sowie dem DST durchgeführt.

Aus dieser Grundkonzeption geht hervor, dass anders als bei vorherigen BVWP die Priorisierung von Finanzmitteln für den Verkehr besonders hohe Bedeutung erhalten wird. Das BMVBS setzt hier vorrangig auf den Substanzerhalt. Hier gibt es den größten Handlungsbedarf.

Der Priorisierungsstrategie des Ministeriums folgend, sollen zunächst die für die Erhaltung notwendigen Mittel auf Basis von entsprechenden Prognosen festgesetzt werden. Die nach Abzug der Erhaltungsmittel verbliebenen Finanzmittel werden für Aus- und Neumaßnahmen verwendet und auf alle Verkehrsträger verteilt.

Der VBW-Fachausschuss wesentliche Kritikpunkte an der Grundkonzeption des BVWP 2015 herausgearbeitet und ein Positionspapier hierzu erstellt. Nach finaler Abstimmung im Fachausschuss und dem Präsidium ist angedacht dieses Positionspapier im Rahmen eines Fachbeitrages in einer der kommenden Ausgaben des „VBW-kompakt“ veröffentlicht werden.

„Optimierung der Abfertigungsabläufe von Binnenschiffen in Seehäfen“

Das Thema wird gemeinsam mit dem Fachausschuss „Binnenwasserstraßen und Häfen“ bearbeitet.

Die bisherigen Verkehrsprognosen bis 2025 wurden bislang nicht negiert. Allenfalls von einer leichten Abschwächung und einer zeitlichen Streckung der Verkehrssteigerungen ist auszugehen.

Vor diesem Hintergrund halten es die beiden genannten Fachausschüsse für geboten, die aktuell entspannte Lage in den Seehäfen zu nutzen, um Überlegungen zur zukünftigen diesbezüglichen Aufstellung der Seehäfen und aller an der Supply-Chain Beteiligten anzustellen.

In einem gemeinsamen Workshop aus beiden Fachausschüssen am 23. Oktober 2013 wurden einzelne Handlungsfelder zur Optimierung der Abfertigungsabläufe von Binnenschiffen in Seehäfen herausgearbeitet.

Dazu zählen insbesondere:

- Herstellung von Transparenz durch valide und reliable Datenerhebung (z.B. Umlauf- und Wartezeiten von Binnenschiffen, Verspätungen von Seeschiffen)
- Verbesserung der Infrastruktur
- Verbesserung von Prozessen (auch unter Nutzung neuer IT-Konzepte)

Die Fachausschüsse „Verkehrswirtschaft“ und „Binnenwasserstraßen und Häfen“ werden das Thema im nächsten Jahr weiter bearbeiten. Geplant ist einen Dialog mit Stakeholdern zu diesen Themen zu führen.

5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Henning Buchholz, Wasser- und Schifffahrtsamt Minden, Minden
- Jan Sönke Eckel, Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss
- Günter Hartkopf, European River-Sea-Transport Union e.V., Berlin
- Prof. Dr. Karl-Hans Hartwig, Institut für Verkehrswissenschaft an der Uni Münster
- Dr. Hans-Peter Martin, Duisburg
- Kai Nandelstaedt, Reederei Schwaben GmbH, Heilbronn
- Bernd Neffgen, IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld-Mönchengladbach-Neuss, Krefeld
- Dr. Roland Pütz, IMPERIAL Shipping Services GmbH, Duisburg
- Joachim Schürings, ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg
- Heinrich Schulte-Zurhausen, RBH Logistics GmbH, Gladbeck



Arbeitsgruppen

Zur Durchführung einzelner Projekte haben das Präsidium und die Fachausschüsse die Möglichkeit Arbeitsgruppe einzurichten. Im Berichtsjahr 2013 bestehen folgende Arbeitsgruppen:

AG „Betriebskosten“

Federführung: Fachausschuss „Binnenschiffe“

Binnenschiffe und Binnenschiffmotoren sind besonders langlebig. Die Abschreibungszeiten betragen teilweise bis zu 20 Jahre. Neue Technologien kommen an Bord von Binnenschiffen dadurch erst sehr langsam zum Einsatz. Unter dem Druck sinkender Frachtraten, bei gleichzeitig steigenden Verbrauchs- und Betriebskosten sowie sich stetig verschärfender Umweltauflagen, kommt den Themen Effizienzsteigerung und Senkung von Verbrauchskosten besondere Bedeutung zu. Der Fachausschuss „Binnenschiffe“ hat sich daher vorgenommen, die Binnenschiffverkehrsbranche bei der Bewältigung dieser Herausforderung zu unterstützen. Ziel ist es, eine Datensammlung herauszugeben, die Technologien darstellt und erklärt, die an Bord von Binnenschiffen zur Betriebskostensenkung eingesetzt werden können und deren Wirkung wissenschaftlich belegt ist.

Zusammensetzung:

Leitung: Jens Ley, Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme, Duisburg

- Michael Berrier, exomission Umwelttechnik, Troisdorf
- Thomas Jasinski, HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg
- Erik Schultz, Damen Shipyards, Bergum

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 11.

AG „Fahrsimulatoren“

Federführung: Fachausschuss „Binnenschiffe“

Die EU Kommission stellt in ihrem Arbeitsdokument für das Förderprogramm NAIADES II fest, dass der demografische Wandel und die Altersstruktur innerhalb der Binnenschiffverkehrsbranche zu einem Engpass an Fachkräften, insbesondere im Bereich der Schiffsführer führen wird. Neben der Personalwerbung wird die Aus- und Weiterbildung des fahrenden Personals daher zunehmend wichtiger. Simulatoren können die Ausbildung an Bord sinnvoll ergänzen. Ziel dieses Projektes des Fachausschusses „Binnenschiffe“ ist es, die

technischen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung im Rahmen eines Fachbeitrages darzustellen und Handlungsempfehlungen zur Fortentwicklung der Simulatortechnik zu formulieren.

Zusammensetzung:

Leitung: Marcel Lohbeck, VBW e.V., Duisburg

- Werner Kühkamp, DST e.V.
- Klaus Paulus, Schiffer Berufskolleg RHEIN, Duisburg
- Matthias Tenzer, Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme, Duisburg
- Ralf Wittig, Wittig GmbH, Duisburg

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 10.

AG „Modernes kleines Binnenschiff“

Das große Wachstum innerstädtischer Verkehre führt zunehmend zur Überlastung der Verkehrsinfrastruktur und zu Umweltbelastungen in den europäischen Metropolen. Seitens der Politik wird auf diese Entwicklungen häufig mit Einschränkungen des Verkehrs und weiteren Umweltauflagen reagiert, Beispiel sind hierfür sind die mittlerweile flächendeckenden Umweltzonen oder Diskussionen um eine Citymaut in Deutschland. Viele europäische Großstädte verfügen über ein verzweigtes Netz kleinerer Kanäle, die mit Groß-Motor-Güterschiffen nicht befahrbar sind, die sich für eine logistische Ver- und Entsorgung der Städte aber durchaus anbieten könnten. Der Fachausschuss „Binnenschiffe“ will in seinem Fachbeitrag technische Anforderungen an kleine Wasserfahrzeuge formulieren, die für die Logistik auf diesen Wasserstraßen genutzt werden könnten. Besonders berücksichtigt werden sollen Fragen der Wirtschaftlichkeit sowie innovative Technologien zur Reduzierung des Personals und zu Steigerung der Umweltverträglichkeit. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung eines Konzepts für ein modernes kleines Binnenschiff.

Zusammensetzung:

Leitung: Dr. Cornel Thill, DST e.V., Duisburg

- Michael Berrier, exomission Umwelttechnik, Troisdorf
- Anton van Megen, Research Small Barges B.V., Amsterdam
- Erik Schultz, Damen Shipyards, Bergum

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 10.



Foto: GDWS

AG „Fahrdynamik“

Federführung: Fachausschuss „Binnenwasserstraßen und Häfen“

Beteiligte Ausschüsse: Fachausschuss „Binnenschiffe“

Die Arbeitsgruppe „Fahrdynamik“ ist seit 2011 mit der Neuauflage der Broschüre „Fahrdynamik von Binnenschiffen“ befasst. Unterstützt wird die Arbeitsgruppe durch Experten aus der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) in Karlsruhe und aus dem Entwicklungszentrum für Schiffbau und Transportsysteme e.V. (DST) in Duisburg.

Die Arbeitsgruppe hat Ihre Arbeiten 2013 abgeschlossen

Zusammensetzung:

Leitung: Michael Heinz, WSD West, Münster

- Helmut Broß, DST e.V., Duisburg
- Svetlana Doychev, BAW, Karlsruhe
- Hans Gerd Heidenstecker, Duisburg
- Andreas Hüsig, WSD Mitte, Hannover
- Christian Meyer-Mölleringhof, WSD West, Münster
- Prof. Dr.-ing. Bernhard Söngen, BAW Karlsruhe

AG „Stromtankstellen“

Federführung: Fachausschuss „Binnenwasserstraßen und Häfen“

Standards zur Normung dieser Stromtankstellen werden auf verschiedenen Ebenen in Europa entwickelt. Eine vernetzte Entwicklung findet jedoch nicht statt. Der Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen wird die bisherigen Entwicklungen daher bündeln und eine Empfehlung zur europaweit einheitlichen Konzeption von Stromtankstellen herausgeben. Die AG bearbeitet drei Aufgabenstellungen:

Einer Analyse der ökonomischen und ökologischen Kosten/Nutzenanalyse von Landstrom in der Binnenschifffahrt

Einer Bestandsaufnahme über die derzeitige Verbreitung, Nutzung und technische Dimensionierung von Landstrom in Europa

Der Formulierung von Empfehlungen für die technische Ausgestaltung von Landstromsystemen.

Zusammensetzung:

Leitung: Hans-Hermann Mecklenburg, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, Haren

- Martin van Dijk, Koninklijke Schuttevaer, Rotterdam

- Christian Kleine, GDWS Außenstelle West, Münster
- Jan Krusinga, Koninklijke Schuttevaer, Rotterdam
- Matthias Küßner, GDWS Außenstelle Mitte, Hannover
- Bert H. Luijendijk, Port of Rotterdam

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 16.

AG „Bundesverkehrswegeplan 2015“

Federführung: Fachausschuss „Verkehrswirtschaft“

Der bestehende Zeitplan zur Erarbeitung des neuen Bundesverkehrswegeplans sieht den Kabinettsbeschluss für das Jahr 2015 vor. Die Erarbeitung gliedert sich im Wesentlichen in drei Teile: Bis Ende 2013 muss als Grundlage zunächst eine aktualisierte Verkehrsprognose (für das Zieljahr 2030) berechnet werden. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens im Mai 2011 hat die Erarbeitung der Prognose bereits begonnen. Parallel dazu wird die Bewertungsmethodik der Bundesverkehrswegeplanung weiterentwickelt. In diesem Rahmen wurden bereits mehrere Forschungsprojekte durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vergeben. Die methodischen Vorüberlegungen sowie die Prognose werden in ein Gesamtkonzept zusammengeführt. Diese Grundkonzeption für den Bundesverkehrswegeplan soll noch in dieser Legislaturperiode vorgelegt werden. Der geplante Fachbeitrag des Fachausschusses „Verkehrswirtschaft“ nimmt eine kritische Prüfung dieser Grundkonzeption unter Berücksichtigung der spezifischen Belange des Systems Schiff/Wasserstraße/ Häfen vor.

Zusammensetzung:

Leitung: Dr. Wolfgang Hönemann, Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG, Duisburg

- Hennig Bucholz, Wasser- und Schifffahrtsamt Minden, Minden
- Ocke Hamann, Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg, Duisburg
- Prof. Dr. Karl-Heinz Hartwig, Universität Münster, Münster
- Werner Kühkamp, DST e.V., Duisburg
- Dr. Peter Langenbach, Hülskens GmbH & Co. KG

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 22.

AG „Europäische Schubbedingungen“

Federführung: Fachausschuss „Binnenschifffahrtsrecht“

Die Europäischen Schubbedingungen sind ein Regelwerk zur Klärung von Haftungsfragen bei der Mitnahme von Schubleichtern durch Binnenschiffe. Herausgegeben und zur Anwendung empfohlen werden Sie von der IVR und dem VBW. Letztmalig wurde das Regelwerk 1997 aktualisiert. Wesentliche Neuerungen durch die Transportrechtsreform 1998 wurden in den Bedingungen noch nicht berücksichtigt. Der Fachausschuss „Binnenschifffahrtsrecht“ hat nach eingehender Prüfung festgestellt, dass die Bedingungen weiterhin praxisrelevant sind und eine Arbeitsgruppe mit deren Aktualisierung beauftragt.

Zusammensetzung:

Leitung: Prof. Dr. Patrick Schmidt, Universität Mannheim

- Dr. Sven Gerhard, Allianz Global Corporate & Specialty AG, Hamburg,
- Theresia Hacksteiner, IVR, Rotterdam
- Dr. Werner Koriath, Kanzlei Kiwitz, Koriot, Mantell und Partner
- Jan Vogelaar, CBRB, Rotterdam
- Tobias Vogt, IMPERIAL Logistics International B.V. & Co. KG

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 13.



Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl während seiner Rede auf dem VBW-Bankett 2013, Foto: Bywaletz

Veranstaltungen

VBW-Bankett 2013

Am 14. November 2013 veranstaltete der Verein das zweite VBW-Bankett im Restaurant Schifferbörse in Duisburg-Ruhrort.

Bankettredner war Herr Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl. Er referierte über „Globale Entwicklungen in der Stahlindustrie und ihre Auswirkungen auf die Logistik“.

An dem Bankett nahmen über 50 Entscheider aus der Schifffahrt, Hafenwirtschaft, der Industrie, der Forschung und der Verwaltung teil, um sich über wirtschaftliche Trends in dieser für die Binnenschifffahrt wichtigen Schlüsselbranche zu informieren und Branchenkontakte zu pflegen. Das VBW-Bankett wird im kommenden Jahr fortgeführt. Ziel ist es, diese Veranstaltung als wichtige Institution für alle Entscheider im System Schiff/Wasserstraße/Häfen zu etablieren.

VBW-Thementage

Mit seinen Thementagen will der VBW über innovative Logistikkonzepte und Zukunftsmärkte für die Binnenschifffahrt informieren und Zukunftstrends in den Bereichen Technologie, Umwelt und Verkehrswirtschaft aufzeigen.

In 2013 führte der Verein zwei Thementage durch.

„Neue Märkte für die Binnenschifffahrt: Konsumgüter“

Unter diesem Titel fand am 23. April 2013 ein gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Duisburg und Krefeld sowie dem Short Sea Shipping, Inland Waterway Promotion Center (SPC) organisierter Thementag statt.

Es referierten:

- Carsten Berger, General Manager Sales & Business Development, H&S Containerline GmbH, Duisburg zum Thema „Binnenschifffahrt in der Handelslogistik: Herausforderungen und Potenziale“
- Tom Tillemans, Head of Logistics Network Development, H.J. Heinz Supply Chain Europe B.V., Zeist zum Thema „Fast flowing Consumer Goods on the Barge“
- Joris Tenhagen, Manager Business Development, Seacon Logistics Group, Venlo zum Thema: „Benefits for Synchromodal Transport for Inland Shipping and Logistics“
- Anton van Megen, RSB – Research Small Barges B.V., Amsterdam zum Thema „Q-Barge: Ein neues Logistikkonzept“

Den Thementag besuchten über 60 Teilnehmer aus der Logistikbranche, der verladenden Wirtschaft und von Verbänden.

„Binnenschifffahrt und Wasserstraßen 2.0: Chancen und Herausforderungen der Optimierung des Verkehrssystems durch elektronischen Daten- und Informationsaustausch“

war der Titel des Thementages anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung des VBW. Es referierten:

- Stefan Bober, Fachstelle für Verkehrstechnik der WSV, Koblenz, zur „Einführung in AIS“
- Ivo ten Broeke, Ministerium für Infrastruktur und Umwelt der Niederlande, Den Haag und Nils Braunroth, Bundesministerium für Verkehr Bau und Stadtentwicklung, Bonn zur „AIS-Nutzung und –Strategien in Deutschland und den Niederlanden“.



Impressionen des VBW-Thementages "Neue Märkte für die Binnenschifffahrt: Konsumgüter" am 24.04.2013 in der IHK in Duisburg

Links oben: Tom Tillemans, H.J. Heinz Supply Chain Europe B.V., Zeist während seines Vortrages

Rechts oben: VBW-Präsident Heinz-Josef Joeris wagt während seiner Begrüßung anhand eines Einkaufskorbes einen Blick in die Zukunft des Einzelhandels und der Handelslogistik

Fotos: Bywaletz

- Norman Gerhardt, Bundesministerium für Verkehr- Bau und Stadtentwicklung, Bonn zu den „Datenschutzrechtlichen Implikationen bei der Nutzung von AIS-Daten“
- Oliver Klein, Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL), Bremen, zum Thema „E-Freight Systeme: Mehr Transparenz, Verkehrssicherheit und Bürokratieabbau oder alter Wein in neuen Schläuchen?“.
- Henk van Laar, Bureau Telematica Binnenvaart, Rotterdam, zu „Stakeholderbeteiligung bei EDI-Projekten am Beispiel des elektronischen Meldens in der Tankschifffahrt“

Teil des Thementages war auch eine Diskussionsrunde zur Problematik "Tracking and Tracing: Anforderungen an ein nutzerorientiertes System. Es diskutierten Olga Puer, SHS Logistics GmbH, Dillingen, Jörg Becker, BP Europa SE, Ivo ten Broeke, Ministerium für Infrastruktur und Umwelt der Niederlande, Den Haag, Henk van Laar, Bureau Telematica Binnenvaart, Rotterdam, Roberto Spranzi, DTG Binnenschifffahrt eG, Duisburg

Über 50 Experten aus der Verwaltung, der Industrie, der Logistik- und der IT-Wirtschaft nahmen an dem Thementag teil.

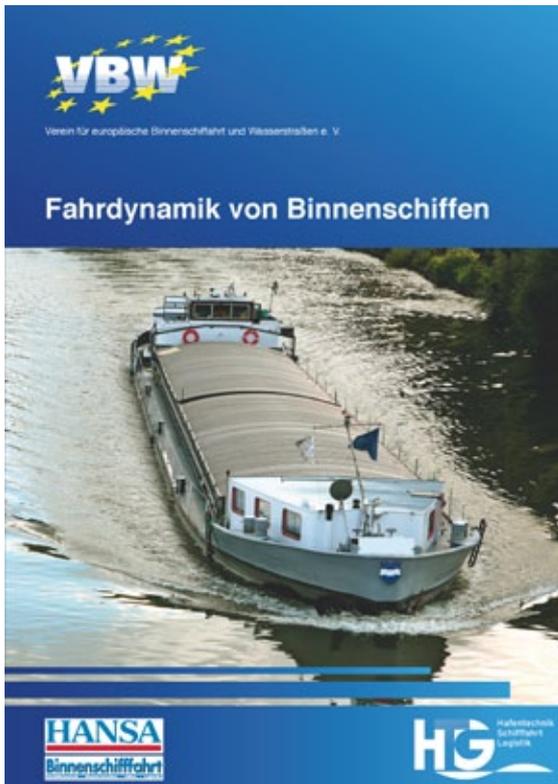
Vorträge

Die in diesem Jahr eingeführten Mittagsvorträge finden als öffentlicher Teil der Fachausschusssitzungen statt. Die Vortragenden sind häufig Nachwuchswissenschaftler, welche hierdurch Gelegenheit bekommen, ihre Erkenntnisse mit Praktikern aus der Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden sowie anderen Forschungseinrichtungen zu diskutieren. Gleichzeitig haben die Vorträge zum Ziel, die VBW-Fachausschüsse und ihre Arbeit einem größeren Publikum näher zu bringen. Die ersten beiden Vorträge dieser Art erhielten guten Zuspruch. Im Schnitt Namen 30 Personen an ihnen Teil.

In 2013 wurden folgende Vorträge angeboten:

- **19.02.2013:** Dr. Sandra Stein, Fraunhofer Research GmbH Austria, Wien: „Logistikpark Binnenhafen, eine Variante zur Optimierung binnenländischer Hafenstandorte“.
- **26.04.2013:** Katja Mayer, Institut für internationales Transport- und Verkehrsrecht der Universität Mannheim: „Auswirkungen des Seehandelsrechtsreformgesetzes auf das Binnenschifffahrtsrecht unter besonderer Berücksichtigung des Schiffsmietvertrags“.

Aufgrund des Erfolges dieses Formates sieht sich der VBW ermutigt, auch im kommenden Jahr weitere Mittagsvorträge anzubieten



„Fahrodynamik von Binnenschiffen“

Diese vollständige Neufassung der VBW-Publikation von 1991 ist im September 2013 im Hansa-Verlag, Hamburg, als gemeinsame Publikation von VBW, HTG und Zeitschrift „Binnenschifffahrt“ erschienen.

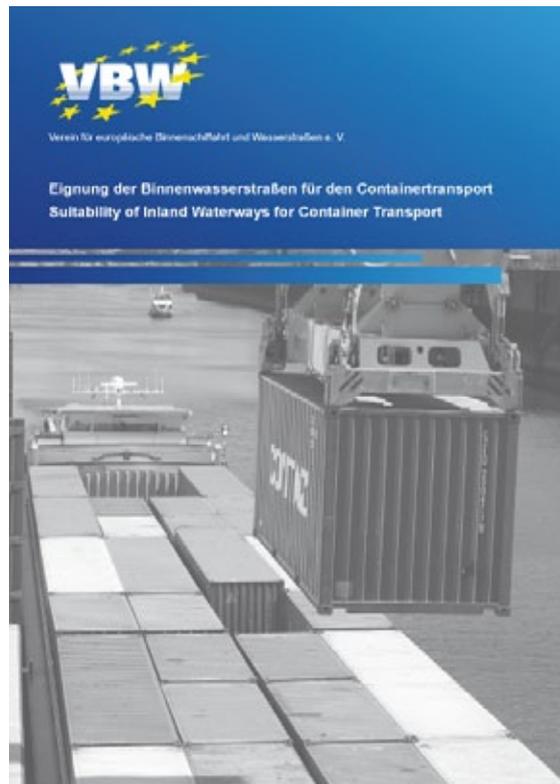
Auf 150 Seiten mit vielfältigem Fotomaterial und aufwendig gestalteten Grafiken beschreibt die Publikation Schiffstypen, Manövrier- und Propulsionsorgane sowie die Eigenschaften der Wasserstraßeninfrastruktur, wie Querprofile und Bauwerke.

Verständlich erklärt werden die Wechselwirkungen zwischen Schiff und Wasserstraße. Betrachtet werden dabei sowohl hydraulische Phänomene, wie beispielweise schiffserzeugte Strömungen und Wellen, Schwall und Sunk, sowie fahrdynamisches Einsinken und Leistungsbedarf, ebenso aber auch verschiedene Manöversituationen, wie Begegnungen, Überholmanöver oder Schleusenein- und -ausfahrten.

Schiffseignern wird ein Kompendium an die Hand gegeben, das bei Schiffsneu- und -umbauten helfen kann, die richtige Schiffskonfiguration unter Berücksichtigung der benötigten fahrdynamischen Eigenschaften zu bestimmen.

Schiffsoperatoren werden über die Auswirkungen bestimmter Fahrzustände und Manöver auf die Wasserstraße, insbesondere auf Deckwerk und Sohle informiert und Kenntnisse für ressourcenschonendes, ökologisches Fahren vermittelt.

Die Broschüre kann von VBW-Mitgliedern auf der Internetseite des Vereins, www.vbw-ev.de, kostenlos vollständig angesehen werden.



„Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport“

Diese in zweiter Auflage vollständig überarbeitete Broschüre ist zweisprachig in Deutsch und Englisch erschienen und wurde vom Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen und dem Fachausschuss für Binnenschiffe des VBW e.V. erarbeitet.

Die Broschüre enthält neben dem deutschen Wasserstraßennetz auch die angrenzenden Wasserstraßen in den Niederlanden, Polen, Österreich und Tschechien.

Dargestellt werden die gebräuchlichsten Containertypen, die für den Containertransport geeigneten Binnenschiffe, die derzeitigen europäischen Containerströme sowie als Schwerpunkt die Darstellung der Wasserstraßen mit den transportrelevanten Daten.

Die Publikation ist für VBW-Mitglieder zum Preis von 12,50 Euro und für Nichtmitglieder zum Preis von 16,50 Euro im Binnenschifffahrts-Verlag erhältlich.

Für Schulen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen gelten besondere Konditionen. Diese erfragen Sie bitte beim Verlag.

Bestellungen können Sie gerne vornehmen unter info@binnenschifffahrts-verlag.de, direkt im Internet unter www.binnenschifffahrts-verlag.de oder telefonisch unter + 49 (0) 203 80006 20.

Die Broschüre kann auf der Internetseite des Vereins, www.vbw-ev.de, kostenlos vollständig angesehen und heruntergeladen werden.



Foto: Pixel 3000, Fotolia.de

„Europäischer Schifffahrts- und Hafenkalendar“ (WESKA)“

Dieses Standardwerk für die Binnenschifffahrt erschien bereits 1925 in der ersten Auflage und ist kürzlich in der 79. Ausgabe herausgekommen.

Das ca. 1500 Seiten umfassende Werk ist wie jedes Jahr vollständig überarbeitet worden und enthält tabellarische Fahrstreckenbeschreibungen mit Angaben der Orte, Häfen und Umschlagstellen, Brücken, Schleusen und Fahren für das gesamte Rheinstromgebiet, die westdeutschen Kanäle und die Weser, das Elbstromgebiet, die Märkischen Wasserstraßen, die Oder sowie die Donau von Kelheim bis zum Schwarzen Meer. Eingehend beschrieben sind auch die örtlichen Verhältnisse der Fahrstrecken mit Hinweisen für die Fahrt auf den einzelnen Wasserstraßen.



Einen großen Teil nehmen die Kapitel „Internationales Schifffahrtsrecht“ und „Nationales Schifffahrtsrecht“ mit Abdrucken bzw. Verweisen von Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Vorschriften ein. Ferner enthält der WESKA eine Vielzahl weiterer Informationen und besonders Adressen, die für die gesamte Binnenschifffahrt und den damit verbundenen Gewerbebezweigen von Bedeutung sind.

Der WESKA ist für 52,50 Euro im Binnenschifffahrts-Verlag erhältlich.

“VBW-kompakt”

Das digitale Vereinsjournal “VBW-kompakt” erschien im Berichtszeitraum dreimal, im März, August und im Dezember 2013.

Das Journal informiert über Aktivitäten des Vereins, Personalia sowie inhaltliche Themen aus den Fachauschüssen und aktuelle Entwicklungen rund um das System Schiff/Wasserstraße/Häfen.

“VBW-kompakt” kann kostenlos auf der Internetseite des VBW, www.vbw-ev.de, heruntergeladen oder angeschaut werden.





Rechtsanwalt Dr.
Martin Fischer,
Redakteur der VBW-
Rechtsseiten

VBW-Rechtsseiten

Die VBW-Rechtsseiten sind eine kommentierte Sammlung aller gerichtlicher Entscheidungen im Bereich des Schifffahrts-, Transport- und Haftungsrechts. Sie erscheinen monatlich in der Zeitschrift „BINNENSCHIFFFAHRT“.

Die Rechtsseiten werden in eigenverantwortlicher Redaktion durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Martin Fischer aus Frankfurt erstellt. Herr Dr. Fischer ist zugleich Vorsitzender der Juristischen Kommission der IVR und Vorstandsmitglied der GBM.

Die Sammlung der Rechtsseiten ist ein wichtiges Nachschlagewerk für Gerichte, Anwälte und Assekuranzen.

Im Berichtszeitraum sind folgende Rechtsseiten erschienen.

Die Seitenzahl in Klammern gibt die Paginierung in der Sammlung wieder.

- „Unterstützungspflicht beim Überholen“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 1/2013, S. 71 (S. 2214)
- „Mehrwertsteuer in der Fahrgastschifffahrt“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 1/2013, S. 73 (S. 2216)
- „Liegegeld und Schadenersatz bei ladeuntüchtigem Schiff“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 2/2013, S. 67 (S. 2218)
- „Schiffsgläubigerrechte sind verkehrsfähig“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 3/2013, S. 75 (S. 2223)
- „Schifffahrtssperre wegen „Waldhof“ kein Nutzungsverlust“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 4/2013, S. 74 (S. 2227)
- „Rechtzeitige Weisung des Bergfahrs“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 5/2013, S. 74 (S. 2233)
- „Internationale Zuständigkeit bei der Befrachtung“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, NR. 7/2013, S. 59 (S. 2237)
- „Haftpflichtversicherung für schiebende Schiffe“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 9/2013, S. 65 (S. 2241)
- „Beweisaufnahme bei der Begegnungshavarie“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 10/2013, S. 59 (S. 2247)
- „TMS „Waldhof“ Havarieursache“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 11/2013, S. 57 (S. 2251)

Presseschau

Auch im Jahr 2013 hat die Fachpresse ausführlich über die Aktivitäten des VBW berichtet.

Die zahlreichen erschienenen Artikel können Sie der folgenden Auflistung entnehmen.

Ausgewertet wurden die Fachzeitschriften:

- „BINNENSCHIFFFAHRT“,
- „SCHIFFFAHRT, HAFEN UND TECHNIK“,
- „SCHIFFFAHRTS-MAGAZIN“,
- sowie die Zeitung „DE BINNEVAARTKRANT“
- und der Online-Dienst „BONAPART“.

Alle genannten Presseartikel können im Jahrespressespiegel 2013 auf der VBW-Webseite www.vbw-ev.de heruntergeladen werden.

Januar

- „Innovative Logistikkonzepte und intensiver Austausch beim VBW-Thementag“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN UND TECHNIK“, Nr. 1/2013, S. 42
- „VBW: EU will den Verkehrsanteil der Binnenschifffahrt steigern“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN UND TECHNIK“, Nr. 1/2013, S. 43

Februar

- „Jahresbericht des Fachausschusses Binnenschiffe“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 2/2013, S. 65

März

- „VBW-Thementag: Zukunftsfähigkeit von Hafenstandorten: Der Duisburger Hafen als Maßstab für zukunftsfähige Entwicklungen“, „SCHIFFFAHRTS-MAGAZIN“, Nr.3/2013, S. 35
- „Jahresbericht des Fachausschusses Binnenschifffahrt-recht“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 3/2013, S. 72

April

- „Konsumgüter: Neue Märkte für die Binnenschifffahrt – Mit dem Haribo-Schiff in das Katjes Revier“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN UND TECHNIK“, Nr. 4/2013, S. 74
- „Jahresbericht des Fachausschusses „Binnenwasserstraßen und Häfen“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 4/2013, S. 72

Mai

- VBW-Thementag: „Binnenschiffe suchen neue Ladung“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 5/2013, S. 13



- „VBW-Thementag: „Q-Barge ein neues Logistikkonzept aus Holland“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 5/2013, S. 17
- „Jahresbericht des Fachausschusses „Telematik“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 5/2013, S. 71

Juni

- „Jahresbericht des Fachausschusses „Verkehrswirtschaft“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 6/2013, S. 60

September

- „Landstrom: VBW zieht Bilanz“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 24.09.2013, S.15
- „Containerbroschüre geht an Berufsschulen; VBW kümmert sich um Nachwuchs“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 9/2013, S. 3
- „Kostenlose Broschüre des VBW“, „SCHIFFFAHRTS-MAGAZIN“, Nr.9/2013, S. 8

November

- „Stahl und Binnenschifffahrt: Starke Partner“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 19.11.2013, S. 23
- „Stahlvorstand gibt starkes Signal Richtung Schifffahrt“, „SCHIFFFAHRTS-MAGAZIN“, Nr.11/2013, S. 24
- „VBW-Mitgliederversammlung 2013: Becker und Janssen neu im Präsidium“, „SCHIFFFAHRTS-MAGAZIN“, Nr.11/2013, S. 25

Dezember

- „Datenschutz bleibt kritischer Erfolgsfaktor für AIS“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 03.12.2013, S. 19

Öffentlichkeitsarbeit

Fotoarchiv des Zentralvereins der deutschen Binnenschifffahrt online

In diesem Jahr hat der VBW seine alten Archivbestände dem Rheinisch Westfälischen Wirtschaftsarchiv (RWWA) übergeben.

Das RWWA erfüllt vor allem zwei Ziele: Es ist Rettungsstation für historisch bedeutendes Schriftgut der Wirtschaft aus dem Rheinland. Dieses Schriftgut wird durch das RWWA gesichert, erschlossen und der Forschung zur Verfügung gestellt. Das Archiv ist auch eine Serviceeinrichtung für die Wirtschaft. Es berät und betreut Unternehmen beim Aufbau und Erhalt unternehmenseigener Archive sowie bei der Erstellung von Unternehmensgeschichten, Festschriften und historischen Konzeptionen.

Während der Sichtung des Archivmaterials wurde in den Archivräumen des VBW ein schifffahrtshistorischer Schatz geborgen, das Fotoarchiv des ehemaligen Zentralvereins der deutschen Binnenschifffahrt, welcher 1974 mit dem Verein zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen, zum späteren VBW verschmolzen wurde.

Die Bilder zeigen sowohl Fotos von Veranstaltungen, wie den internationalen Binnenschifffahrtstagen, mit viel Prominenz, z.B. den ehemaligen Bundespräsidenten Heuss und Lübke, aber auch Bilder aus dem Leben von Binnenschiffern sowie Schiffe und Wasserbauwerke.

Das Archiv kann kostenfrei auf der Homepage des VBW angesehen werden. Es ist unter dem Menüpunkt Service -> Downloads -> Medienarchiv zu finden.



Bilder aus dem Fotoarchiv des Zentralvereins:

Oben: Bundespräsident Lübke geht von Bord eines Fahrgastschiffes anlässlich des internationalen Binnenschifffahrtstages 1963



Links: Schiffsjunge an Bord der MS "Hohenstauffen"



Schulverteilaktion Containerbroschüre

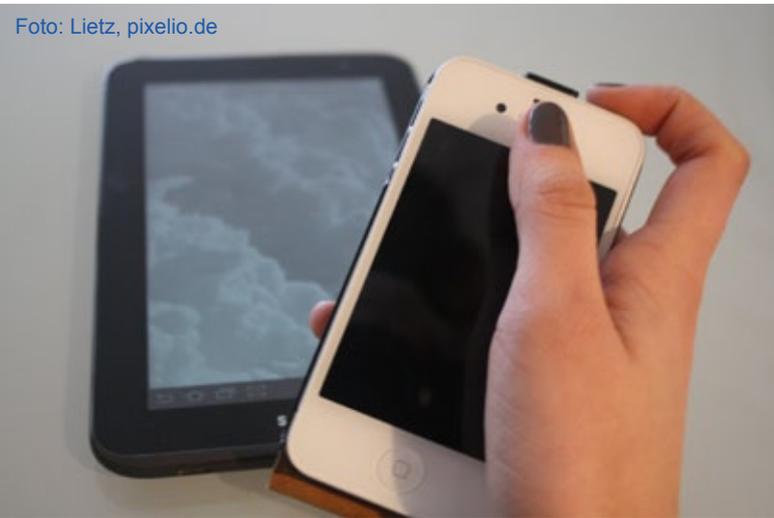
Mithilfe von Sponsoren aus der Mitgliedschaft verschickte der Verein im September 2013 1.000 Exemplare seiner Publikation „Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport“ kostenlos an 14 westeuropäische Binnenschifferberufsschulen sowie an 13 ausgewählte deutsche Hochschulen mit Schwerpunkt Logistik. Die Schulen erhielten ganze Klassensätze für den Unterricht. Mit dieser Aktion warb der Verein dafür, das Thema Containertransporte auf den Wasserstraßen noch stärker in der Ausbildung von Logistikern zu verankern. Für Berufsschulen bietet der VBW die Broschüre zur Nutzung im Unterricht auch digital auf seiner Homepage an.

Die Publikation „Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport“ beschreibt die wesentlichen Parameter für Containertransporte per Binnenschiff, von Container- und Schiffstypen über die Besonderheiten der Infrastruktur bis hin zu Umschlagsgeräten und Ladungssicherung. Die Publikation richtet sich sowohl an Fachleute als auch an fachfremde Interessenten.

Die Resonanz auf den Spendenaufruf war äußerst positiv. Gespendet haben 9 Unternehmen, die BASF AG, der Germanische Lloyd SE, die HTAG Häfen und Transport AG, die Haeger und Schmidt International GmbH, die Hülskens GmbH & Co. KG, die H&S Container Line GmbH, die Magdeburger Hafen GmbH, die Trierer Container Terminal GmbH und die RMD Wasserstraßen GmbH.

Insgesamt kamen etwa 4.000 Euro für die Aktion zusammen.

Foto: Lietz, pixelio.de



Relaunch VBW-Homepage

Im November 2013 ging die neue VBW-Homepage an den Start.

Neben einer völligen grafischen Überholung wurde die Internetpräsenz des Vereins mit einem Full-Responsive-Design ausgestattet, so dass alle Inhalte jederzeit auf allen Endgeräten, also auch auf Smartphones und Tablet-Pcs erreichbar ist.

Interessierte haben nun die Möglichkeit, über sogenannte „Mitmach-Buttons“ direkt Anträge auf Mitgliedschaft oder Mitarbeit in einem Fachausschuss online zu stellen.

Bestimmte Inhalte, wie Vorträge von Thementagen oder bestimmte Publikationen sind exklusiv Mitgliedern des Vereins vorbehalten. Diese Inhalte sind nur mit einem individuellen Login zu erreichen.

Korporative Mitglieder erhalten zudem die Möglichkeit, sich mit einem Logo, einem Link zur eigenen Homepage und einer Verknüpfung zu Googlemaps auf der VBW-Seite zu präsentieren.



Verein für europäische Binnenschiffahrt und Wasserstraßen e. V.

Dammstraße 15-17 • 47119 Duisburg

Tel: +49 (0203) 8000 627 • Fax: +49 (0203) 8000 628 • E-Mail: info@vbw-ev.de

www.vbw-ev.de